

Bildungsstatistik Kanton Solothurn

Schulaustretende Ende Schuljahr 2021/2022

Solothurn, Juli 2022

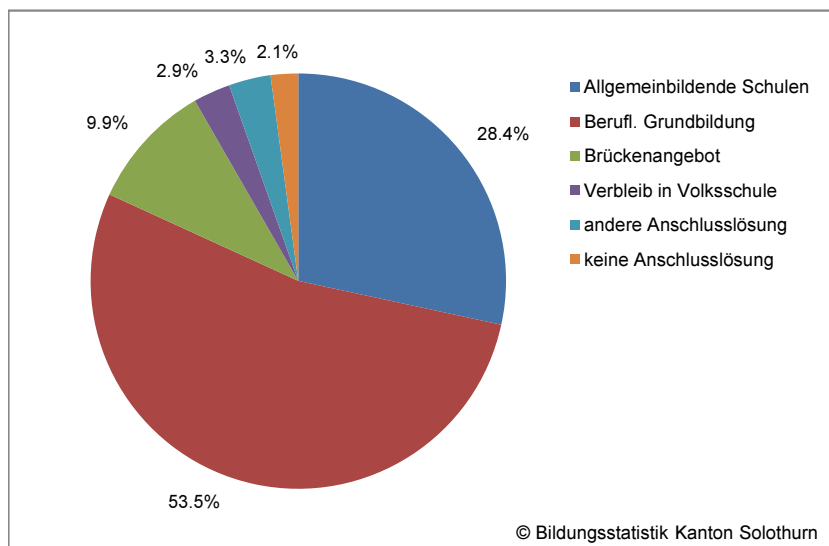
zusätzliche Auskünfte:
Rolf Lischer, Koordinator Bildungsstatistik, rolf.lischer@dbk.so.ch, 032 627 29 76

Ende der obligatorischen Schule: Anschlusslösungen der Schulaustretenden, 2022

	Allgemeinbil- dende Schulen	Berufl. Grundbildung	Brücken- angebot	Verbleib in Volksschule	andere An- schlusslösung	keine An- schlusslösung	Total
Total	679	1279	236	69	78	51	2392
männlich	283	749	110	37	24	33	1236
weiblich	396	530	126	32	54	18	1156
Sek B	0	566	140	4	43	36	789
Sek E	225	650	70	3	21	6	975
Sek P*	32	0	0	0	1	0	33
eigene Programme	3	16	1	0	1	0	21
1. Jahr Gymnasium	417	36	14	0	7	7	481
Sonderschule	2	11	10	62	4	2	91

* Drei Jahre Sek P im Leimental.

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



51 Schülerinnen und Schüler haben im Sommer 2022 ihre obligatorische Schulzeit abgeschlossen, ohne dass sie eine Anschlusslösung für die Zeit danach hatten. Von allen 2'392 Schülerinnen und Schülern haben somit 2.1% keine weiterführende Bildung, kein Praktikum, keine Arbeit oder ähnliches.

Die berufliche Grundbildung ist der wichtigste Bildungsbereich nach der obligatorischen Schule. 53.5% der Schülerinnen und Schüler setzen dort ihren Bildungsweg weiter. Für die Knaben ist diese Wahl (60.6%) bedeutend wichtiger als für die Mädchen (45.8%). Mädchen (34.3%) führen andererseits viel häufiger ihre Bildung an einem Gymnasium oder einer Fachmittelschule weiter als Knaben (22.9%). Ein Brückenangebot nehmen die Mädchen (10.9%) und Knaben (8.9%) in etwa in gleichen Teilen in Anspruch. Eine "andere Anschlusslösung" (z.B. Praktikum, Erwerbstätigkeit, Wegzug aus der Schweiz) haben Mädchen (4.7%) mehr als Knaben (1.9%).

Keine Anschlusslösung haben anteilmässig am häufigsten Schülerinnen und Schüler der Sek B.